



ein
Dokumentarfilm
über den
Komponisten
MANOS
TSANGARIS

von
BARBARA
LUBICH

Hechtfilm
Produktion
2025

MUSIC IS A FRAME

Ein Dokumentarfilm über den Komponisten Manos Tsangaris (2025^{UA}) – ~76'

TRAILER <https://vimeo.com/394635879>

Logline

„Ein Film über die Macht des Zuhörens, denn wenn wir hinhören, verändert sich die Welt vor unseren Augen.“
“A film about the power of listening. Because when we listen, the world changes in front of our eyes.”

Synopsis

Der Trommler Manos Tsangaris entschied sich als Student für eine neue Art des Aktivismus: er wurde Komponist. Seine Bühnen sind Wälder, Cafés, U-Bahn Stationen, Seniorenheime oder Opernhäuser. Ein Film über die Macht des Zuhörens, denn wenn wir hinhören, verändert sich die Welt vor unseren Augen.

Dokumentarfilm von Barbara Lubich

hechtfilm 2025

Länge: 76 Min.

Untertitel: deutsch/engl.

As a student, drummer Manos Tsangaris opted for a new kind of activism: he became a composer. His stages are forests, cafés, retirement homes, underground stations and opera houses. A film about the power of listening. Because when we listen, the world changes in front of our eyes.

Documentary by Barbara Lubich

hechtfilm 2025

Length: 76 Min.

Subtitles: german/engl.

Buch, Regie | **Barbara Lubich**

mit | **Manos Tsangaris, Pi-hsien Chen u.a.**

Kamera | **Barbara Lubich, Thomas Fissler (Ohne Titel für Kagel), Felix Meier, Klemens Brysch (Close up), Gorm K. Gaare (Winzig)**

Schnitt: Barbara Lubich

Schnittassistent: Elisa Iljinsky

Schnittberatung: Milenka Nawka

Set-Ton | **Nikolaus Woernle, Martin Baumgärtel, Anthony Yeung, Stephanie Ng**

Tonmischung | **Nikolaus Woernle, John Moran**

Produktion: Barbara Lubich, Michael Sommermeyer

Produktionsdetails

„Music is a Frame“ ist die vierte low budget abendfüllende Dokumentarfilmproduktion von Barbara Lubich mit ihrer Produktionsfirma hechtfilm Filmproduktion, ein Zusammenschluss unabhängiger Filmemacher*innen in Dresden.

Hechtfilm macht Filme aus Überzeugung. Unabhängig und deshalb immer am Limit produzierend, lokal agierend, denn die Energie verpufft dort langsamer.

Production details

“Music is a Frame” is the fourth low-budget feature-length documentary film production by Barbara Lubich with her production company hechtfilm Filmproduktion, an association of independent filmmakers in Dresden.

Hechtfilm makes films out of conviction. Independent and therefore always producing at the limit, operating locally, because the energy dissipates more slowly there.

Gefördert von:

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Landeshauptstadt Dresden Amt für Kultur und Denkmalschutz, Sächsische Landesmedienanstalt

Entwickelt mit dem Support von TALENT POOL 2 | Programm der Mitteldeutschen Medienförderung 2018-2019

MUSIC IS A FRAME, 2025 – contact: Barbara Lubich lubich@hechtfilm.de – www.hechtfilm.de Tel. 017684477557

Regiestatement

Für mich ist Kunst eng mit der Welt in dem wir leben verschränkt. Kunst ist ein Rahmen, ein Brennglas durch den man auf die Welt schaut, um sie zu verstehen.

Und diese Sichtweise teile ich mich dem Komponisten, von dem ich im Film erzähle.

Manos war der Meinung, man könne keinen Film über seine Arbeit machen, als er 2015 mich fragte: „Willst du es versuchen?“. Wohl wissend, dass Manos Tsangaris Werk selbst eine Auseinandersetzung mit unserer medial geprägten Wahrnehmung ist, lies ich mich darauf ein. Der Film begleitet ihn bei der Probe, sieht was ihn bewegt, schaut zu wie es auch für ihn nicht immer einfach ist, mit dem Betrieb Musik, mit dem Ensemble zu arbeiten. Auch hier herrschen Spielregeln, Gewohnheiten, die einer Spiegelung bedürfen. Die Rahmung darf bewusst gemacht werden kann. Wir werden Zeuge einer Erfahrung, die den Blick auf die Welt neu prägt. Und last but not least sehen und hören wir jene Bilder und Klänge, die das Kino im Kopf des Zuschauer-Zuhörer anschalten.

Während Manos spricht, hört man ihn beim Denken zu. Die Stimme verbindet die nomadischen Momente des Reisens oder Wartens: zuhause auf dem Land bei Köln, mit Rollkoffer auf dem Weg zum Flughafen, während die Bühne für den Auftritt vorbereitet wird. Ich wurde Zeuge von komponierten Situationen, die an besonderen Orten stattfanden, aber auch der Ruhe jenes Ortes, wo seine Frau, die weltberühmte Pianistin Pi-Hsien Chen, ein Zuhause für beide schafft. MANOS TSANGARIS (*1956) ist ein zeitgenössischer Komponist, der mit seinem Ansatz Geschichte geschrieben hat, ein kritischer Geist - permanent in Aktion.

Director´s statement

For me, art is closely intertwined with the world we live in. Art is a frame, a magnifying glass through which we look at the world in order to understand it.

And I share this view with the composer the film is about.

Manos didn't think it was possible to make a film about his work when he asked me in 2015, "Do you want to try?" Being aware of the fact that Manos Tsangaris' work itself is an examination of our perception informed by the medias, I agreed. The film accompanies him during rehearsals, sees what moves him, and observes how it is not always easy for him to work with the music business and the ensemble. Here, too, there are rules and habits that need to be reflected upon. The framing can be made conscious. We witness an experience that reshapes our view of the world. And last but not least, we see and hear the images and sounds that cinema triggers in the minds of viewers and listeners.

While Manos speaks, you can hear him thinking. His voice connects the nomadic moments of traveling or waiting at home in the countryside near Cologne, with a wheeled suitcase on the way to the airport, while the stage is being prepared for the performance. I witnessed composed situations that took place in special locations, but also the tranquility of the place where his wife, the world-famous pianist Pi-Hsien Chen, creates a home for both of them. MANOS TSANGARIS (born 1956) is a contemporary composer who has made history with his approach, a critical mind—permanently in action.

Biografie / Filmografie

Barbara Lubich, Regie, Produktion

www.barbara-lubich.de

Geboren 1977 in Trento, Italien. 1998 nach Dresden gekommen und in Deutschland geblieben. Nach dem Studium der Soziologie arbeitete sie für die Firma LE VISION Leipzig an Langdokumentationen für ARTE und ARD, produzierte den ersten eigenen Dokumentarfilm und wechselte wieder in die Forschung über die DDR und über die Erinnerungskultur. Parallel entwickelte sie sich als Filmemacherin weiter (Gaststudentin an der HfBK Dresden bei Lutz Dammbeck 2006/2007, Kamerafrau für die Forsythe Company 2005-2009, Residenz in New York, Freelancer mit hechtfilm). Nach der Promotion in Neue und Neueste Geschichte in 2012 (Frankfurt am Main) verschob sich ihr Focus final auf Film und Konzeptarbeit. Ihre künstlerische Forschung mündet in filmischen und performativen Arbeiten, die sie in interdisziplinären Konstellationen realisiert. Sie ist Mitgründerin der Zentralwerk Kultur und Wohngenossenschaft eG und lebt in Dresden.

Born in 1977 in Trento, Italy. Moved to Dresden in 1998 and stayed in Germany. After studying sociology, she worked for the company LE VISION Leipzig on feature-length documentaries for ARTE and ARD, produced her first own documentary film and switched back to research on the GDR and the culture of remembrance. At the same time, she continued to develop as a filmmaker (guest student at the HfBK Dresden with Lutz Dambeck 2006/2007, camerawoman for the Forsythe Company 2005-2009, residency in New York, freelancer with hechtfilm). After completing her doctorate in Modern and Contemporary History in 2012 (Frankfurt am Main), her focus finally shifted to film and conceptual work. Her artistic research leads to filmic and performative works, which she realises in interdisciplinary constellations. She is co-founder of Zentralwerk Kultur und Wohngenossenschaft eG and lives in Dresden.

Filmografie

2022 Im Umbruch. Go.Stay.Dance Documentary Film, 96 Min. Director, Script, Editor (with Milenka Nawka)
Production: Hechtfilm Filmproduktion UG

2017 Wann wird es endlich wieder Sommer?/ Waiting for the summer's return Documentary Film, 96 Min.
Director (with Michael Sommermeyer), Script, Editor (with Michael Sommermeyer and Ralf Jakubski) Production:
Hechtfilm Filmproduktion UG Distributor: Barnsteiner Film Premiere: DOK Fest Leipzig

2012 Come together. Dresden und der 13. Februar, Documentary Film, 94 Min. Director, DoP, Editor. Production:
hechtfilm filmproduktion UG | Distributor: Barnsteiner Film. Premiere: Kassel Documentary Filmfest

2004 Wachsende Versprechen – Gentechnik in Mittelamerika/ Growing Promises. Documentary Film, 44 Min.
Director, DoP, Production (with Silke Pohl)
Best Youth Film at Oekomedica 2004 – 21. International Environmental Filmfestival, Freiburg

Biografie von Manos Tsangaris

Manos Tsangaris (* 8. Dezember 1956 in Düsseldorf) ist ein deutscher [Komponist](#), [Musiker](#), [Installations-](#) und [Performancekünstler](#) und [Lyriker](#).

Seit Mai 2024 ist er in der Nachfolge von [Jeanine Meerapfel](#) Präsident der [Berliner Akademie der Künste](#).

Tsangaris studierte von 1976 bis 1983 an der [Kölner Musikhochschule](#) Komposition und Neues Musiktheater bei [Mauricio Kagel](#) und Schlagzeug bei [Christoph Caskel](#), daneben an der [Kunstakademie Düsseldorf](#) bei [Alfonso Hüppi](#). Seit 1980 nahm er mehrfach an den [Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik](#) teil und arbeitete für die [Münchener Kammerspiele](#). 1991 war er auf Einladung des sowjetischen Komponistenverbandes [Composer in Residence](#) in [Moskau](#), im gleichen Jahr erhielt er das [Bernd-Alois-Zimmermann](#)-Stipendium der Stadt Köln, 1992/93 das Stipendium an der [Akademie Schloss Solitude](#) und 1997 den Kunstpreis der [Akademie der Künste Berlin](#), deren Mitglied er seit dem Jahr 2009 ist. Im selben Jahr erhielt er den Orchesterpreis der [Donauesschinger Musiktage](#) für sein Stück *Batsheba. Eat the History*.^[2]

Seit 2012 war er Leiter der AdK-Sektion Musik.^[3] Nach Ausschöpfung der satzungsgemäß zwei möglichen Wiederwahlen für je drei Jahre wurde er im Herbst 2021 von [Carola Bauckholt](#) als AdK-Sektionsleiterin abgelöst.^[4] 2017 wurde er zum ordentlichen Mitglied der [Bayerischen Akademie der Schönen Künste](#) in der Abteilung Musik gewählt.^[5]

Seit den 1970er Jahren gab Tsangaris [Gedichte](#) heraus, trat als Solist und gemeinsam mit verschiedenen Musikgruppen auf (u. a. *Ritim Grup* und *MIR*) und stellte Zeichnungen, Theaterapparate und Klanginstallationen aus. Er nahm an Festivals wie *Cologne-New York* in New York (1989), *ars electronica* in Linz (1991), Linz; *Sound Ways* in St. Petersburg (1995), *Yokohama Arts* (1997) und dem *Musica-Festival Strasbourg* (1998, gemeinsam mit [Hanna Schygulla](#), [Markus](#) und [Simon Stockhausen](#)) teil.

Tsangaris komponierte Werke u. a. im Auftrag des [WDR](#), des [Südwestrundfunks](#), der [Bayerischen Staatsoper](#), der [Kölner Philharmonie](#), des Diözesanmuseums Köln, der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen, des Katholischen Bildungswerks Köln und der Stadt [Witten](#). Daneben ist er auch als Schlagzeuger aktiv; er spielt mit [Jaki Liebezeit](#) und anderen Schlagzeugern im Improvisationsensemble „[Drums Off Chaos](#)“.

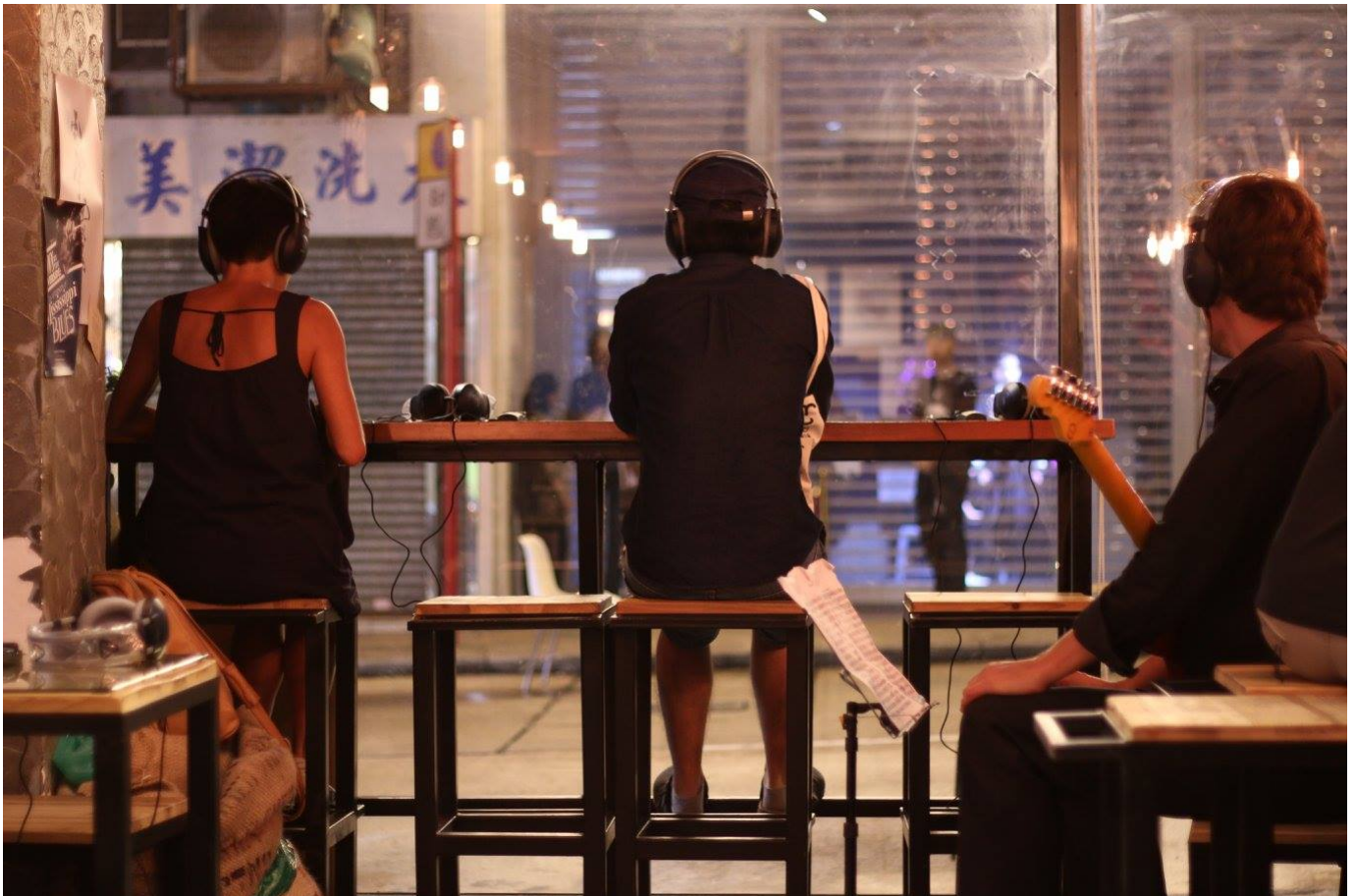
Im Jahr 2009 wurde er zum Professor für Komposition an der [Hochschule für Musik Dresden](#) berufen. 2015 war er Praxisstipendiat in der [Villa Massimo](#) in Rom^[6]. 2016 übernahm Tsangaris die künstlerische Leitung der [Münchener Biennale](#) gemeinsam mit dem Schweizer Komponisten [Daniel Ott](#) (in der Nachfolge von [Peter](#)

MUSIC IS A FRAME, 2025 – contact: Barbara Lubich lubich@hechtfilm.de – www.hechtfilm.de Tel. 017684477557

Ruzicka).^{[7][8]} 2023 wurde Tsangaris zum Mitglied der [Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste](#) gewählt. Im Mai 2024 erhielt Tsangaris den Musikpreis der Kunststiftung NRW – Mauricio Kagel Musikpreis.^[9]

Tsangaris wohnt im [Eigelsteinviertel](#) von Köln und in Dresden.





Reharsals Hong Kong - City Pieces Hong Kong



Hong Kong





Attenbach bei Köln





Manos und Pi-Hsien



Winzig, Oslo 2016